

Ausgabe vom 22.11.2011

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Erfolgreiche Lokalschau des Rassegeflügelzuchtvereins

Eine gute Werbung für die Geflügelzucht war die Schau des Rassegeflügelzuchtvereins Reichenbach und Umgebung (RGZV) in der TSV-Turnhalle. Über 150 Tiere präsentierte der rührige Verein in seiner Jubiläumsausstellung aus Anlass des hundertjährigen Bestehens des Vereins. Angeschlossen war die 40. Hauptsonderschau der Zwerg-Langschan-Züchter, mit der sich die Zahl der ausgestellten Tiere auf über 350 erhöhte.

Eröffnet wurde die Veranstaltung am Samstag von Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, dem Schirmherrn. Er freute sich über die regen Aktivitäten des kleinen Vereins, der sich auch in diesem Jahr wieder intensiv um die Zucht von Hühnern, Enten und Tauben gekümmert habe. Der Erfolg gebe dem RGZV recht, der zudem mit seinen Veranstaltungen im Vereinshaus im Höllacker das Vereinsleben in Reichenbach fördere.

In seinem Ausstellungskatalog informiert der Verein die Besucher über die herausragenden Bewertungen der schönsten Tiere. So errang Helmut Kaffenberger für seinen Bantam schwarz das Jubiläumsband und die Enkel Jascha und Sara freuten sich über einen Pokal für ihr Zuchtergebnis in der gleichen Rasse.



Einer der erfolgreichsten Züchter des Rassegeflügelzuchtvereins Reichenbach und Umgebung ist Helmut Kaffenberger.

Einen Ehrenpreis und gleich mehrere Pokale errang der stellvertretende Vorsitzende Hans Winkler mit Antwerpener Bartzwerge wachtfarbig und Zwerg-Wyandotten silberfarbig-gebändert. Einen Landesverbandspreis erhielt er zudem noch für seine Elsterpurzler schwarz.

Mit seinen Deutsche Zwerg-Reichshühner birkenfarbig und Voorburger Schildkröpfer gelbfahl bewies Helmut Kaffenberger einmal mehr seine Vielseitigkeit in der Geflügelzucht und erhielt dafür noch zwei Jubiläumsbänder. Für seine Startauben Silberschuppe schwarz bekam Ernst Seeger einen Pokal und der frühere Reichenbacher Hans Beier (heute Mörlenbach) freute sich über einen Pokal des RP für seine Fränkischen Samtschildtaube schwarz.



Ein Jubiläumsband war der Lohn für Helmut Kaffenberger und seinen Bantam schwarz.

Die Vereinsmitglieder und ihre Lebensgefährten bewirteten ihre Gäste mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee. Wer wollte, konnte auch schmackhafte Bratwürste sogar mit nach Hause nehmen und bei den Getränken war natürlich die Auswahl groß. Die meiste Zeit nahm jedoch der Auf- und der Abbau der Käfige und das Einsetzen der Tiere in Anspruch. Kein Wunder, dass der eine oder andere der Aussteller und Helfer nach Beendigung der Schau geschafft war.

Mit den Feiern zu seinem hundertjährigen Bestehen, einigen Veranstaltungen im Vereinsheim und der Schau in der TSV-Turnhalle haben die Aktiven des kleinen Vereins für dieses Jahr außergewöhnliches geleistet und sich sicher eine Pause über die Wintermonate verdient. (Text und Fotos: he)



Sehr zu kämpfen hatte Dieter Oster mit seinem New Hampshire goldbraun, bevor dieser sich von seiner besten Seite dem Fotografen zeigte.

VVR-Online-Briefe feiern Jubiläum

Ein kleines Jubiläum feiert der Verschönerungsverein bei der Herausgabe seiner Online-Briefe. Mit diesem Exemplar erscheint Ausgabe Nummer 25 auf ihrem Bildschirm. Begonnen wurde am 11. Juni mit dem inzwischen an 230 Empfänger gehenden und vielseitig gelobten Brief.

Damals stand der Sommerflohmarkt der SSV im Mittelpunkt der Berichte, Max und Luisa waren die jüngsten Besucher am DGB-Stand auf dem SSV-Sportplatz, das Mozartkonzert von Christine Hechler gut besucht und der Rundwanderweg des VVR im Höllacker/Hahnenbusch gerade befestigt worden. Der Umfang des Briefes betrug damals fünf Seiten, die Größe 1,07 MB. „Dickster Brocken“ war zwischenzeitlich die Bildberichterstattung über den Ausflug nach Jerzens in Tirol mit 2,31 MB. Dies brachte uns Kritik ein, so dass wir die Größe auf durchgängig unter 1,0 MB senkten.

Inzwischen wurde das Titelbild sowie der Schrifttyp verändert und die Berichte fallen kürzer, kompakter aus. Dafür gibt es mehr Fotos, denn ... Bilder sagen mehr aus als Worte.

Ihr Redaktionsteam mit Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn und mit Unterstützung des VVR-Webmasters Dr. Joachim Bartl. (Text: he)

Auswanderer-Nachfahren der Bormuths in Nebraska besucht

Im Sommer letzten Jahres war die Nachfahren-Familie der ausgewanderten Bormuths noch in Reichenbach und besuchte die Felsenmeerschule. Nun wurden Karen und Ronald G. Burmood von Rektor Torsten Wichmann und seiner Frau in Nebraska besucht.



Die Felsenmeerschule und Rektor Torsten Wichmann besuchten im letzten Jahr Karen und Ronald G. Burmood (rechts).

Der 1810 in Reichenbach geborene Maurer Philipp Bormuth war mit Katharina Kindinger verheiratet und hatte mit ihr die Kinder Michael, Philipp, Johann Jost, Johann Peter, Anna Katharina und Johann Christoph. Ein Teil der Familie landete am 18. Dezember 1854 in New York. Nachdem sich die Auswanderer in Birmingham im Bundesstaat Illinois eine Existenz aufgebaut hatten, kamen die älteren Kinder nach.



Über fünf Generationen verstreuten sich die Nachkommen in zahlreichen US-Staaten. Ihre Stammeltern Philipp und Katharina liegen in Wood River (Nebraska) begraben. Dort gab es zeitweise 55 Personen mit dem Zunamen Burmood oder Burmuth. Wie Torsten Wichmann im Bild festhielt, wurde sogar eine Straße nach ihnen benannt.

Sogar eine Straße wurde in den USA nach den aus Reichenbach ausgewanderten Bormuths benannt.

Ausgangsort des Namens Bormuth war wohl Kolmbach. Dort gab es schon 1675 einen Hans und einen Bastian Bormert. 1690 wurde in der Namensliste aus dem Reichenbacher Kirchenbuch ein Peter Bormet aufgeführt. Demnach lebten die Bormuths im vorderen Odenwald vor über 300 Jahren in größerer Zahl.

Heute gibt es in Deutschland noch 187 Telefonbucheinträge mit dem Namen Bormuth, also rund 500 Familienangehörige. Die meisten von ihnen leben im Kreis Bergstraße (180) und im Kreis Darmstadt-Dieburg (60). (Text: he, Foto: he/Wiechmann)

1970 – 1971: Großgemeinde und „Feuerteufel“

Gravierend waren die Veränderungen mit dem neuen Jahrzehnt an der örtlichen Volksschule. Ab dem 1. Januar 1970 übernahm der Kreis Bergstraße die Grund- und Hauptschule Reichenbach von der Gemeinde als Schulträger. Nun hatte die Gemeinde an ihrer Schule kaum noch was zu sagen, nur noch die anteiligen Kosten mussten über die Schulumlage nach Heppenheim abgeführt werden.

Januar 1970: Adam Opper wurde neuer Vorsitzender der SPD. Er löste den langjährigen Vorsitzenden Walter Molzahn ab. Mit über 200 Gästen feierte die SPD im Februar ihr 65. Gründungsjubiläum im Gasthaus „Zur Traube“.

In der damaligen Felsbergstraße wurden im April 1970 die neuen Geschäftsräume der Reichenbacher Spar- und Darlehenskasse eröffnet. Geschäftsführer der späteren Volksbank wurde der Reichenbacher Peter Kaffenberger.



*So sieht das alte Gebäude heute aus und steht kurz vor seinem Abriss.
Die Volksbank dagegen weiht jetzt ihre neuen Schalterräume ein.*

Eine Bürgerbefragung brachte im Juni 1971 eine klare Mehrheit für eine Großgemeinde Lautertal. Auf die Frage „Sind sie für den Zusammenschluss der Gemeinden des Lautertals zu einer Großgemeinde mit dem Hauptverwaltungssitz in Reichenbach?“ stimmten 1.105 Bürger mit Ja, 609 mit Nein, 51 Stimmzettel waren ungültig. Die Auszählung der Stimmen erfolgte in einer öffentlichen Gemeindevertreterversammlung im Rathaus.

Für die Feuerwehren im Tal war 1970 das Jahr der Großbrände in Lautern und Reichenbach. Gleich drei Bauernhöfe in Lautern und das Hofgut Hohenstein wurden eingäschert. Die vermuteten Brandstifter („Feuerteufel“) konnten nie gefasst werden.

Im Gasthaus „Zur Traube“ führte die Grund- und Hauptschule 1970 das orientalische Märchenspiel „Ali Baba und die vierzig Räuber“ zu Gunsten der Aktion Sorgenkind auf 780 Mark wurden eingespielt und Ausschnitte im ZDF gesendet.

Seit 1971 berichtet Walter Koepff in der Heimatzeitung, dem BA, über die Ereignisse in Reichenbach, wodurch nicht nur viele Nachrichten, sondern auch Bilder über unser Dorf vorhanden sind.

Die SSV wählte im April 1971 Jakob Röder zum neuen Vorsitzenden. Er löste den verdienten Karl Schuster ab.

Am 30. Oktober 1971 beschlossen die Gemeindevertreter von Reichenbach und Beedenkirchen die Eingliederung der kleineren in die größere Gemeinde. Die Hoffnung auf Selbstständigkeit Reichenbachs erfüllte sich jedoch nicht.

„Die Gemeinden Elmshausen, Gadernheim, Lautern und Reichenbach schließen sich aus Gründen des öffentlichen Wohls zu einer Gemeinde zusammen. Die neue Gemeinde führt den Namen Lautertal“. So beginnt der Grenzänderungsvertrag, der am 1. Januar 1972 die Großgemeinde entstehen ließ. Die Zusammenlegung kam aus Kostengründen zustande, entsprach aber nicht dem Willen der Bürger, die lieber die Selbstständigkeit ihrer Dörfer bewahrt hätten. Sitz der zentralen Verwaltung wird das Rathaus in Reichenbach. (Text und Foto: he)

Fetthenne ist auch im Winter schön anzusehen

Die dickblättrige Fetthenne (*Sedum spectabile*) zeigt sich auch noch im Winter von einer schönen Seite. Deshalb sollte man ihre Blütenstände (im Gegensatz zu fast allen anderen Stauden) stehen lassen und erst im zeitigen Frühjahr schneiden.

Der leicht wachsende, formenreiche Sommerblüher liebt einen gut durchlässigen Gartenboden und sonnigen Standort. Die blaugrünen Blätter und bräunlichrote bis rotviolette Blütendolden erfreuen die Hobbygärtner besonders von August bis Oktober. Einer der schönsten Sorten der Fetthenne ist die „Herbstfreude“. (Text und Foto: he)



So sieht jetzt der fertig gestellte Ruheplatz mit neuer Bank am Schachertweg zum Schützenhaus aus, an dem das Ehepaar Mößinger im Online-Brief Nr. 23 bei der Vorbereitungs-Arbeit gezeigt wurde: ein herrlicher Aussichtspunkt, von dem aus man fast ganz Reichenbach überblicken und derzeit noch die bunten Herbstbäume bewundern kann (Text und Foto: F. Krichbaum)



Termine:

Freitag, 25. November: VVR-Gründungsmitglied und Ehrenvorsitzender der Vogelschutzgruppe Dieter Oster feiert seinen 70. Geburtstag.

Montag, 28. November, 19.00 Uhr: Einweihung der neuen Filialräume der Volksbank.

Freitag, 02. Dezember, 17.00 Uhr: Vorstellung der Geschichtsblätter Band Nummer 44 für den Kreis Bergstraße im Foyer der Heidenberghalle in Gadernheim.

Samstag, 03. Dezember, 20.00 Uhr: Jahresabschlussfeier des Odenwälder Motorsportclubs (OMC) im Gasthaus „Zur Traube“.

Sonntag, 04. Dezember, 14.30 Uhr: Weihnachtsfeier 2011 des VdK Reichenbach/Lautern im evangelischen Gemeindehaus.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.